

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kellerei-Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,20 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Kontokonto Nr. 3. — Postkontokonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die hochgehaltene Zeitungs-50 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Einzelanfertigung und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 98

Donnerstag den 28. April 1921

87. Jahrgang

Kleieverteilung.

Bei der in den nächsten Tagen stattfindenden Kleieverteilung werden wiederum 6 Pfund Kleie für jedes Stück Rindvieh, 2 Pfund Kleie für jedes Schwein, 2 Pfund Kleie für jede Ziege zur Ausgabe gelangen. Anträge auf Zuweisung sind an die zuständige Kleieverteilungsstelle zu richten. Der Durchschnittspreis ist infolge der Frachterhöhung für die durch die Sächs. Landesfüttermittelgesellschaft zugewiesene Kleie von 25,50 M. auf 27,50 M. pro Zentner ohne Sad ab Mühle oder Bahn erhöht worden. — Die durch die Sächs. Landesfüttermittelgesellschaft zugewiesene Kleie wird brutto für netto mit Sad geliefert. Die Sadpreise betragen 2 Zt. für Papiergewebebezüge 15,25 M. für 100 kg Kleie und für Papierfüllen 6,10 M. für 100 kg Kleie.

Dippoldiswalde, am 25. April 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

Pachteinigungsamt.

Für den Bezirk der Stadtgemeinde Dippoldiswalde ist auf Grund der Landespachtordnung vom 4. 12. 1920 ein Pachteinigungsamt errichtet worden, das die Aufgabe hat, bei Streitigkeiten zwischen Pächtern und Verpächtern zum Zwecke eines billigen Ausgleichs der Interessen zu vermitteln und erforderlichen Falles zu entscheiden. Die Geschäftsstelle des Pachteinigungsamtes befindet sich im Rathaus Zimmer Nr. 15. Dippoldiswalde, am 25. April 1921. Der Stadtrat.

Öffentliche Sitzung des Stadtrates und der Stadtberordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 29. April 1921 abends 7 Uhr
Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 27. April. Zum gestrigen Vortragsabend des Gewerbevereins, dem letzten in diesem Winterhalbjahr, konnte der Vorsitzende, Herr Jehne, wieder eine erfreulicherweise recht zahlreiche Zuhörerschaft begrüßen, trotzdem eine andere Veranstaltung leider viele Mitglieder und regelmäßige Vortragbesucher abhielt. Redner des Abends war Herr Studentrat Professor Lommatzsch aus Dresden, dessen Wiege nicht nur hier stand, sondern der auch seine berufliche Laufbahn an unserer Schule einst begann und dem Dippoldiswalde, wie die einleitenden Worte bezeugten, die liebe Heimat blieb bis heute. Das eigentliche und unbestritten zeitgemäße Thema lautete: „Im Kampfe um die Weltanschauung“. Der Vortragende gab in der Einleitung einen kurzen Ueberblick über die verschiedenen Weltanschauungssysteme, deren gegenseitiger Kampf die Geschichte der Philosophie erfüllt, die aber heute noch mit unverminderter Kraft nebeneinander bestehen. Den Inhalt des Vortrags bildete aber nicht eine Kritik des Wertes oder des Unwertes dieser einzelnen Systeme, sondern eine Umschau in Wissenschaft, Natur- und Menschenleben, die dem aufmerksamen Zuhörer die Bausteine liefern konnte, sich selbst eine Weltanschauung zu bilden oder die seine an der Hand des wissenschaftlichen Materials zu prüfen. An vielen Beispielen wurde die innere Zusammengehörigkeit der Lebewesen dargelegt und nachgewiesen, daß die Welt, sowohl in sinnlicher, als auch geistiger Beziehung ein Ganzes ist, aus der man nicht, ohne Schaden fürs Ganze, einen Stein herausnehmen kann. In diesem Ganzen ist auch jeder Mensch ein wichtiges Glied, das die ihm zukommende Stelle ausfüllen soll. Das Weltall ist aber ein Ganzes von unermesslicher Größe, staunenerregende Ordnung und berückender Schönheit, die es einem denkenden Menschen unmöglich machen, die Schöpfung als ein Wert des blinden Ungefährs anzusehen. Unser Wissen von diesem Weltall ist aber ein Stückwerk, von welcher Erkenntnis unsere größten Forscher am tiefsten durchdrungen sind. Dazu kommt, daß alle Verhältnisse um uns her in dauernder Veränderung begriffen sind. „Alles fließt“, das ist ja schon klassische Weisheit. Ein Bild in die Entwicklungsgeschichte der Menschheit zeigt uns aber, daß es, wenn auch nur langsam und rückwärts, dennoch in Kultur und Gesittung aufwärts gegangen ist. Wir brauchen also bei den tief beklagenswerten Zuständen unserer Zeit nicht ganz zu verzagen. Jeder soll nur an seiner eigenen Vervollkommnung und Veredelung arbeiten. Da Stoff und Kraft konstant sind, ist wohl anzunehmen, daß es auch unsere geistigen und seelischen Kräfte sind und wir darum wohl in Stande sind, unser Wirken über die uns zugemessene kurze Zeitspanne hinaus zu verlängern. Stelle darum ein jeder seine ganze Kraft in den Dienst seiner Kinder, seiner Mitmenschen und seines Volkes, dann kann er ein für immer schiden mit dem beglückenden Bewußtsein: „Wohl bin ich ein Teil des Endlichen, gewirkt und geschaffen aber habe ich für das Unendliche“. Mäuschenstille im Saale während des ganzen Vortrags bewies die ungeteilte Aufmerksamkeit der Zuhörer und langanhaltender Beifall deren Dankbarkeit für das Gehörte. Friedensgelächter im Kampfe um die Weltanschauung waren die Worte des verehrten Redners, aber von tiefem Sinn, wert, nicht nur gehört, sondern auch durchdacht zu werden und wäre es auch nur mit dem einen Erfolge, kritisch und ohne Ueberhebung die eigne und mit Gerechtigkeit und Milde andre Weltanschauungen zu beurteilen und einzusehen die zu allen Zeiten bleibende Wahrheit: „Unser Wissen ist Stückwerk“.

Der Sportverein Dippoldiswalde bezieht am nächsten Sonnabend sein 11. Stiftungsfest mit Konzert, Theater, Ball usw. in der Reichstrone. Weiteres ist aus dem Inserat in dieser Nr. und den Plakaten zu entnehmen.
Dippoldiswalde. Zu einer eindrucksvollen Abschiedsfeier für Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Beyer-Maune gestal-

te sich am Dienstag abend die Vollversammlung des Ortskartells vom Deutschen Beamtenbund, die im Bahnhof hier stattfand. Beim Eintritt in das Versammlungslokal wurde der Scheidende mit dem Abschieds Männerchor: „Gott grüße Dich“ begrüßt. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles legte Herr Dr. Beyer-Maune sein Amt als Vorsitzender der hiesigen Ortsgruppe vom D.V.B. nieder. In Behinderung des Stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Lehrer Unger, widmete der Schriftführer des Ortskartells, Herr Regierungs-Obersekretär Schumann, dem Scheidenden herzliche Abschieds- und Dankesworte, ihm die besten Wünsche für Amt und Haus im neuen Wirkungskreise mit auf den Weg gebend. Herr Gerichtsrat Dr. Beyer-Maune hat es verstanden, aus dem hiesigen Verein der Festbesoldeten ein Ortskartell des D.V.B. und damit einen geradezu vorbildlichen Zusammenschluß aller Beamten zu schaffen. Seine Tätigkeit als Vorsitzender war eine überaus erprießliche. Sie wurde am Abschiedsabend in Wort und Lied in gebührender und wohlverdienter Weise gepriesen. Zur Unterhaltung und Verschönerung trugen die unter Leitung des Herrn Lehrer Bruner stehenden, fleißig geübten, bis zum zarten Pianissimo gut abgestimmten und wirkungsvoll zum Vortrag gebrachten Männerchöre bei. Die Herren Lehrer Göhe, Justizoberwachmeister Pehold und Referendar Beyer hatten den übrigen musikalischen Teil übernommen und boten vom Besten das Beste. Auch dem Humor war durch einen allgemeinen Gesang und entsprechende Vorträge Rechnung getragen worden. Herr Dr. Beyer-Maune dankte in bewegten Worten für die Veranstaltung und den schönen Verlauf der Abschiedsfeier, dem Ortskartell vom D.V.B. weiteres Blühen und Gedeihen wünschend.

Eine kürzliche Notiz in den Zeitungen befragt, daß der Gemeinderat zu Kreischa „einstimmig“ beschlossen habe, den Antrag auf Umbezirkung der Gemeinde zur Amtshauptmannschaft Dresden-U. weiter zu verfolgen. Tatsächlich erfolgte dieser „einstimmige“ Beschluß nur von den sozialdemokratischen Vertretern, da sämtliche bürgerlichen Vertreter der Sitzung ferngeblieben waren. Die Folge hiervon ist, daß der Beschluß des Gemeinderates ungültig und von den bürgerlichen Vertretern auch bereits angefochten worden ist, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Zweidrittelmehrheit seitens der sozialdemokratischen Vertreter nicht erreicht worden ist.

Die Dekonomische Gesellschaft in Sachsen hat beschlossen, nach dem guten Erfolge, den das Preisaus-schreiben zur Förderung und Hebung des Futterbaues zwecks Vermehrung der Kuh- und Arbeitsviehbestände im Jahre 1920 gehabt hat, dieses auch in diesem Jahre zu wiederholen und entsprechende Preise von 500, 300 und 200 Mark für die besten Leistungen auf diesem Gebiet auszu-setzen. Zum Preiswerb sind alle im ehemaligen Königreich Sachsen liegenden Landwirtschaftsbetriebe zugelassen. Vorjährige Bewerber können wiederholt in Preisbewerb treten, erhalten aber für zuerkannte Preise im allgemeinen nur Ehrenurkunden. Bewerber werden aufgefordert, bis zum 1. Mai Fragebogen bei der Geschäftsstelle der Dekonomischen Gesellschaft, Dresden-U., Lüttichaustraße 28, anzufordern. Diese Fragebogen sind bis zum 15. Mai ausgefüllt dahin wieder zurückzusenden.

Reinhardtsgymnasium. Jugendlust und Jugendfreude beherrschten den Stiftungsball des Vereins junger Landwirte, den derselbe am vergangenen Sonntag im hiesigen Erbgerichtsgasthose feierte. An langen Tafeln des festlich geschmückten Saales vereinten sich die Mitglieder mit ihren Damen und geladenen Gästen zu einem gemeinsamen Essen. Eingangs begrüßte Herr Edwin Hultsch als Vorstand die Tafelrunde mit einem herzlichen Willkommen-gegrüß, dem sich ein Vorpruch, gesprochen von Herrn Erich

Stelzner, anreichte. Herr Paul Riemer widmete sein Glas den Damen und Herr Erwin Schönberg den Gästen. Das übliche Tafelgedicht enthielt in scherzhafter Weise manches Ereignis aus den Kreisen der Mitglieder. Dem Gesamtvorstande wurde durch Herrn Kurt Gröhl für das stetige Bestreben, das Vereinsleben zu heben und zu fördern, Dank und Anerkennung ausgesprochen. Vor Aufhebung der Tafel dankte Herr Hultsch für diese freundlichen Worte und erweiterte den Dank auf alle diejenigen, die zum Gelingen des Festabends beigetragen. Und nun trat der lang-ersehnte Tanz in seine Rechte. Im frohen Reigen drehten sich nach flotten Weisen der schönen Musik die jugendlichen Paare. Erheiternd wirkten besonders die Scherzstübe einheimischer und fremder Liere, die sich an diesem Abende ein Stelldichein gaben. Dann schirrten wieder Lust-schlangen durch den Saal und spannen die tanzenden Paare in ihre buntpfarbigen Rehe. Eine Saalpost bot Gelegenheits zu manchem Scherz, um dem lieben Nächsten eins anzuhängen. Nur schwer vermochte man sich endlich doch zu trennen; aber es geschah in dem Gefühl, wieder einmal ein paar frohliche Stunden verlebt zu haben. Möge der junge Verein auch weiterhin wachsen, blühen und gedeihen; das sei der Glückwunsch zu seinem „Einjährigen“.

Kreischa. Der Dresdner Riesengebirgsverein veranstaltete am Sonntag den 24. April ein Frühlings-Wanderfest vom Müglitztal ins Lungwitztal. Man wanderte von Burkhardswalde über den Finkensfang, Teufelsmühle nach dem Müllsch und traf gegen Abend in Kreischa ein, wofür Direktor Meißner im Waltherschen Gasthof eine reizende Jugendaufführung bot, die mit ihren Liedern, Deklamationen, Szenen, Märchenstücken, Tanz und Reigen alle in die rechte Frühlings- und Höhenstimmung bei Berggeist Rabezahl versetzte. Der Festtag hatte eine starke Beteiligung und wurde mit einem flotten Ball geschlossen.

Tharandt. Von Postsekretär E. Gelfert ist zurzeit in der Geschäftsstelle des „Tageblatt“ eine plastische Darstellung von Tharandt und Umgebung ausgestellt. Sie ist genau nach einem Stadtplan gearbeitet, die Umgebung nach der Generalstabkarte ins gleiche Verhältnis übertragen und im Maßstab 1:4000 gehalten. Das Modell ist aus Gips gearbeitet. Jedes einzelne Haus und Nebengebäude ist aus Holz geschnitten vorhanden. Die besonderen Gebäude, wie Kirche, Schule, Schloß, Amtsgericht, Bad usw. sind von dem als kunstfertigen Holzschneider bekannten Postschaffner Meißhorn naturgetreu geschnitten worden. Die Arbeit ist als eine Anregung zur Schaffung eines Heimatmuseums gedacht.

Dresden. Die Dienstagssitzung des Landtages brachte nur Sachen von untergeordnetem Interesse. Zunächst wurden einige Kapitel des Nachtragsetats im Sinne der Haushaltsausschüsse erledigt und dann die Vorlage der Regierung, betreffend den Gesetzentwurf über das Gemeindevahlrecht nach unwesentlicher Aussprache dem Rechtsausschuß überwiesen. — Nächste Sitzung Mittwoch den 27. April mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Kurze Anträge.

Das Landespreisamt ist auf Grund seiner Erörterungsergebnisse in der Papierindustrie zu der Ansicht gelangt, daß teilweise eine Herabsetzung der Erzeugerpreise möglich sei und ist in diesem Sinne beim Reichswirtschaftsministerium vorstellig geworden.

Es hat nunmehr auch die bürgerliche Gemeinde Leubnitz-Neuostra das Ortsgesetz über die Vereinigung mit der Stadtgemeinde Dresden unterzeichnet, so daß nunmehr die städtischen Kollegen die Ortsgesetz über die Vereinigung der Gemeinden Prohlitz, Lorna, Leubnitz-Neuostra und Rosthal für den 1. Juni zur Genehmigung zu geben werden.

— Auf eine baldige Einbringung der Gesetzesvorlagen über die Gewerbe- und Grundsteuer in Sachsen durch die